

Ein Tagesablauf am Einsatzort im (wieder) zerstörten Osten, in der Nähe von Dresden, im Müglitztal

von Johannes Lange

Wir wurden von einer Gruppe Namens „Arche Nova“ betreut und eingeteilt. Diese Gruppe war bei Maxen, im Müglitztal, stationiert, auch andere Schulklassen waren schon hierhin zum helfen gekommen.

Aufgestanden wurde um 7.00 Uhr mit dem lauten Dröhnen der Stereoanlage. Von 7.15 Uhr bis 8.15 Uhr gab es Frühstück. Danach wurden alle „Arbeiter“ von einem ehemaligen Bundeswehr-Transporter zum jeweiligen Einsatzort gebracht. Vor Ort wurde ihnen eine Aufgabe zugeteilt. Das konnte vom Aufräumen eines Hauses oder Gartens bis hin zum Säubern eines Waldes alles sein. Die Pausen durfte man sich immer selber einteilen. Um 12.00 Uhr konnte man in einigen Nachbarorten zu Mittag essen. Danach wurde die Arbeit dann bis circa 17.00 Uhr fortgesetzt. Zurück fuhr man wieder mit dem Transporter. Im Lager angekommen, konnte man sich in einem Duschzelt, wider Erwarten mit warmen Wasser, vom Schmutz befreien. Um 18.00 Uhr gab es Abendbrot. Abends gab es meistens Suppe aus der Gulaschkanone.

Nach dem Essen wurde oft noch Fußball oder Karten gespielt. Später, wenn es dunkel war, machte man ein gemütliches Lagerfeuer. Einige Leute haben Gitarre gespielt und dazu gesungen. Am Ende des Tages, gegen 22.00 Uhr, war offiziell Nachtruhe und alle hätten in ihre Zelte gehen müssen...